

M. Freyermuth, Diakonische Heime, Postfach 1320, 38516 Gifhorn

An den
Vorstand des DDN

M. Freyermuth
Diakonische Heime in Kästorf e.V.
Postfach 1320
38516 Gifhorn
Tel.: 0 53 71 – 72 15 16
Fax: 0 53 71 – 72 15 17
Email: agmav.kaest@t-online.de

16.03.2009

Offener Brief

Fairness, Respekt und Vernunft

Sehr geehrte Herren,
Verhandlungen über Arbeitszeit und Vergütung brauchen den ehrlichen Willen beider Seiten, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen objektiv zu betrachten und ein Ergebnis anzustreben, dass den Lebensbedingungen der Arbeitnehmer ebenso gerecht wird wie dem Handlungsrahmen der Einrichtungen. Sichere Arbeitsplätze gibt es nur in wirtschaftlich gesunden Einrichtungen und motivierte Arbeitnehmer gibt es nur bei fairer Behandlung.

Die Arbeitnehmerseite arbeitet auf der Grundlage dieser Annahmen und wir sind ehrlich und seriös in unseren Berechnungen:

Fakt ist, dass den Arbeitnehmern in der Diakonie für ihre gute Arbeit eine angemessene Entlohnung zusteht und dass sie nicht im Vergleich zu anderen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und im Gesundheitswesen wie Arbeitnehmer zweiter Klasse behandelt werden dürfen. Fakt ist auch, dass die Einrichtungen ihre engagierten Mitarbeiter brauchen.

Traurig ist es, wenn anstelle von Argumenten und Fakten eine billige Stimmungsmache tritt. „Fachliche und regionale Besonderheiten durch variable Sonderzahlungen berücksichtigen“, das klingt doch ganz vernünftig. Fakt ist aber, dass die Bedingungen für die Sonderzahlung so angelegt sind, dass selbst profitable Einrichtungen auf dieser Grundlage noch nicht einmal das bisherige Weihnachtsgeld bezahlen würden, dass also für die überwältigende Mehrheit der Beschäftigten ein echter Einkommensverlust bevorsteht und nicht etwa eine „Erfolgsbeteiligung“.

Tatsache ist auch, dass die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den sozialen Bereich ausgesprochen günstig sind und die von der Arbeitnehmerseite geforderten Erhöhungen voll und ganz tragen.

Auch die Interessen der Ärzte sind berechtigt, was nicht berechtigt ist, ist der Versuch, diese Gruppe von den übrigen Beschäftigten abzuspalten, indem man ihnen als Einzigen eine faire Tarifierhöhung anbietet. Wir wollen faire Bedingungen für alle!

Die Arbeitgeberseite plant den Raubbau mit minimalen Inflationsausgleich, Arbeitszeiterhöhung und Abschmelzung der Sonderzahlung und nennt das eine Verbesserung für die Beschäftigten.

Das haben die Beschäftigten verstanden und bei einer Unterschriftensammlung ihren Anspruch auf Respekt bekräftigt. Als die Arbeitnehmervertreter diese Unterschriften bei einem offiziellen Termin der Verbandsvertreter überreichen wollten, flüchteten die Vertreter der Arbeitgeberseite durch die Balkontür. Wo bleibt da der Respekt?

Die Arbeitnehmerseite fordert echte Verhandlungen, echte Verbesserungen und echte Fairness!

Mit freundlichen Grüßen
gez.
Manfred Freyermuth,
Vorsitzender der AGMAV Niedersachsen